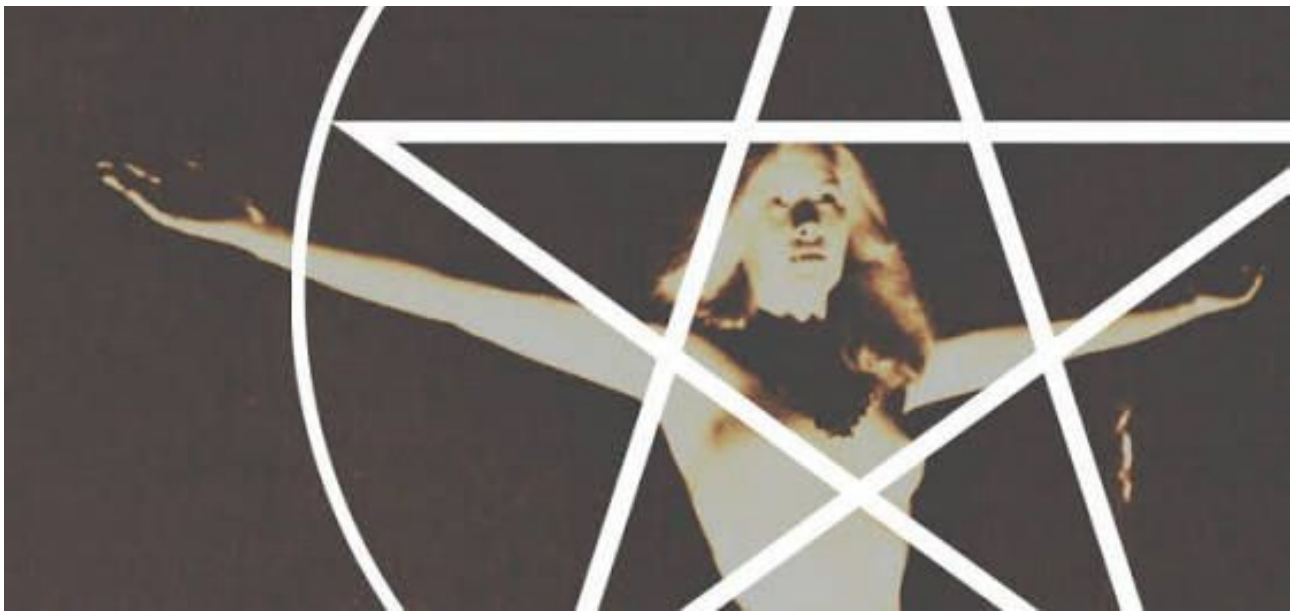
NACKTHEIT, MAGIE UND NATURGLAUBE

Es ist ein altes Klischee: Hexen, die des Nachts nackt um ein Feuer im Wald tanzen und den Teufel anbeten. Natürlich ist das Unsinn. Hexen beten nicht zum Teufel. Sie beten zur Großen Mutter, zur Natur, zur Erde, die uns trägt, nährt und irgendwann wieder in sich aufnimmt. Magie ist nichts anderes als ein Gebet an die alten Götter, die sinnbildlich für die Kräfte der Natur stehen.
Hexen von heute nennen sich lieber "Wicca". Das leitet sich aus dem Keltischen ab und bedeutet "Weisheit". Das Wort "Hexe" ist aber trotzdem akzeptiert.
Warum aber skyclad (also nackt)? Ganz einfach: Es heißt, man praktiziere Magie "frei von allem Alltäglichen und der Natur absolut verbunden". Mit dem Ablegen von Schmuck und Kleidung befreit man sich mental ebenso wie physisch und öffnet sich für die Eindrücke um sich herum. Wenn man in einem magischen Ritual die Kräfte der vier Elementet anruft, sollte man die Erde um sich, die Luft und das Wasser und die Wärme des Feuers mit dem ganzen Körper spüren.



Als Gerald Gardner den Wicca-Kult gründete, rief er nicht etwa eine neue Religion ins Leben. Er erforschte verschiedene Naturreligionen (Heidentum) und brachte Elemente daraus zusammen. Dabei zeigte sich, dass die Mythen über die alten Götter vielleicht gar nicht so wörtlich gemeint sind, sondern Symbole sind. Symbole für die Kräfte und Phänomene der Natur, die uns täglich umgeben.
Die Heiden von heute betrachten sich als große Gemeinschaft, egal ob sie Wicca als Religion oder Philosophie verstehen, ob sie zu den keltischen, germanisch-nordischen, den ägyptischen, afrikanischen, australischen, indianischen, asiatischen, slawischen oder griechisch-römischen Göttern beten.

In einigen Ländern ist das Heidentum wieder offiziell als Religion anerkannt, Deutschland tut sich damit noch schwer.

Vielleicht ist diese Rückbesinnug zum Heidentum, zu dem Glauben unserer Vorfahren zu den alten Naturmächten, eine Folge unserer immer mehr technisierten Welt. Eine Sehnsucht nach religiösen und/oder philosophischen Antworten an die Natur.
Genau das passiert beim Ablegen der Kleidung im Ritualkreis. Man steht als Mensch nicht mehr über der Natur, über anderen Lebewesen, sondern wird wieder Teil des Ganzen, der Welt, dem Kreislauf des Lebens. Eine Heimkehr zum Ursprung allen Lebens.

(Anmerkung: Dieser Artikel soll weder religiöse Gefühle von jemandem verletzen, noch ist es unser Ziel, jemanden zu überzeugen oder zu missionieren. Wir wollen lediglich diesen Aspekt zum Buchthema "FKK" betrachten)

Michael Sonntag

FALÉRO - 1880 -